

Computer dolmetscht mehrsprachig

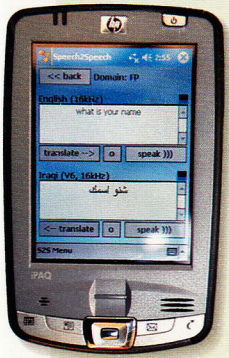
Ein Team aus Linguisten und Ingenieuren der Universität Karlsruhe und der Carnegie-Mellon-Universität (CMU) in Pittsburgh will mit der babylonischen Sprach-

verwirrung aufräumen. Vergangene Woche stellten die – unter anderem von der US-Army finanzierten – Forscher ein System vor, das gesprochene Texte, die erstmals **nicht auf ein Fachgebiet beschränkt** sein müssen, übersetzen kann und mit statistischen Methoden arbeitet. Mittels Richtlaut-

sprechern und Datenbrillen vernimmt jeder Zuhörer die Übersetzung in seiner Muttersprache. „Auch das Interesse der Medienindustrie ist groß“, erklärt CMU-Forscherin Tanja Schultz, „man könnte sich etwa bei arabischen TV-Sendungen deutsche Untertitel einblenden lassen.“ Bislang beherrscht

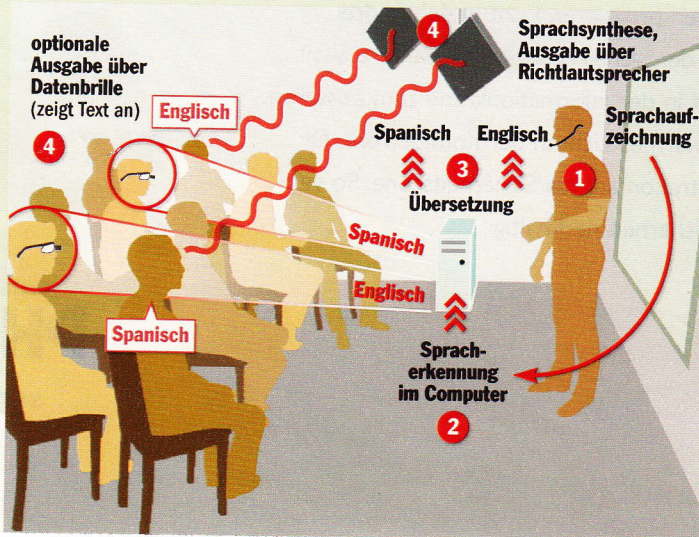
das System Übertragungen vom Englischen ins Spanische und – weniger ausgereift – Englisch-Deutsch.

Die Forscher denken bereits weiter: Seit 2004 analysieren sie „**Unterhaltungen von Delphinen**“. Zudem planen sie ein System, das Laien die Schaffung von Übersetzungssoftware für neue Sprachpaare erlaubt.



Der Phraselator (links) übersetzt bereits im Irak

Konferenztechnik der Zukunft: Jeder hört in seiner Muttersprache



Tanja Schultz entwickelt an der Carnegie-Mellon-Uni automatische Dolmetscher

Fotos: J. Swensen/Getty Images/Focus-Magazin (2), Maurilius, Courtesy Jeff Martz